

Nachts in den Wohnheimen ...

Das Team der Nachtbereitschaft gibt Bewohner:innen Sicherheit



Sie sorgen nachts für Sicherheit in den Wohnheimen: (Von links nach rechts) Vanessa Hose, Sina Pfister, Heike Bachmann, Ilona Gurtmann (vorne), Jana Zülke, Benedikt Haase (Beim Fototermin fehlten leider Janine Ruiz, Marga Stief, Melanie Pajonk, Daniela Döring, Vera Degenhardt und Anika Gehl)

In den beiden Aufwind-Wohnheimen am Brühl und am Neustädter Kirchplatz leben 29 Menschen mit einer seelischen Erkrankung. Tagsüber sind die Mitarbeitenden des Betreuungsteams Haus Aufwind für sie da. Und nachts sorgt das Team der Nachtbereitschaft für Sicherheit und ein gutes Gefühl bei den Bewohner:innen.

Zu dem zwölfköpfigen Team gehören elf Frauen und ein Mann. Obwohl sie ein Team sind, sehen sie sich nur selten, weil sie jeweils zwei bis drei Nächte pro Monat alleine Dienst in den Wohnheimen leisten. Ihre Arbeit beginnt um 19:30 Uhr beim Übergabegespräch mit dem Tagdienst und endet morgens um 8 Uhr ebenfalls mit einer Übergabe. Dazwischen gibt es für sie in den beiden Häusern allerhand zu tun. Zum Beispiel unterstützen sie bei der Blutzuckermessung einer Bewohnerin, haben feste Termine mit den einzelnen Bewohner:innen für die Medikamenteneinnahme, begleiten sie zu Veranstaltungen oder holen sie ab, gehen auch mal mit ihnen eine Runde Spazieren und sind für Spiele oder Gespräche zu haben. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, Türen zu kontrollieren und in schwerwiegenden see-

lischen oder körperlichen Notfällen den Rettungsdienst zu rufen.

„Wichtig ist, dass sie einen guten Kontakt zu den Bewohner:innen aufbauen, damit diese so viel Vertrauen haben, sich im Krisenfall an die Nachtbereitschaft zu wenden“, erklärt Jan Roth, Leiter des Teams Haus Aufwind. Um dieses Vertrauen aufzubauen, kochen die Kolleg:innen von der Nachtbereitschaft auch mal einen Tee um Mitternacht und beantworten geduldig Fragen wie: „Bist du wirklich die ganze Nacht da?“ oder „Dürfen wir dich wirklich immer stören?“

Die meisten aus dem Team sind „vom Fach“. Sie sind examinierte Kranken- oder Altenpflegerin, Erzieherin oder studieren Soziale Arbeit. Sie verdienen sich mit ihrer Arbeit als geringfügig Beschäftigte bei Aufwind zu Job, Studium oder Familienzeit etwas hinzu. Alleine zu arbeiten macht ihnen nichts aus, im Gegenteil. Viele von ihnen schätzen die Eigenständigkeit und den engen Kontakt zu den Bewohner:innen, den die Nachtarbeit mit sich bringt. Damit die Zwölf von der Nachtbereitschaft sich untereinander austauschen können,

findet einmal im Monat eine Teamsitzung statt. Zu Beginn ist Jan Roth immer dabei sowie zwei Kolleg:innen vom Betreuungsteam. Das ist dann die Zeit, neue Bewohner:innen vorzustellen, Besuch anzukündigen, wichtige Fragen zu klären oder Hintergrundinformationen zu einzelnen Bewohner:innen zu bekommen. Hier wird der neue Dienstplan geschrieben und auch Wünsche und Anregungen haben ihren Platz. Durch die Teamsitzungen und die Übergabegespräche sind die Kolleg:innen von der Nachtbereitschaft gut in die Arbeit eingebunden – und gut vorbereitet für die nächste Nacht.

In einfacher Sprache: Aufwind hat in Eschwege zwei Wohnheime. Darin leben 29 Menschen mit einer seelischen Erkrankung. Für diese Menschen ist immer jemand von Aufwind da, auch nachts. Die Nachtdienste teilen sich 11 Frauen und 1 Mann. Jeder von ihnen arbeitet zwei oder drei Nächte im Monat. Abends geben diese Menschen Medikamente aus. Sie haben Zeit für Gespräche und Spiele. Sie sorgen für Sicherheit und sind immer da, wenn die Bewohner:innen sie brauchen.

Inhalt Juli 2021

Seite 1

- Nachts in den Wohnheimen ...

Seite 2

- Ausnahmezustand hoch zwei
- Patinnen und Paten gesucht

Seite 3

- Imkerei Stadtschwarm im Einsatz für die Bienen
- Insektenhotels für Stadtschwarm und GWE

Seite 4

- Unser Kooperationspartner Hofgut Klein Schnee

Ausnahmezustand hoch zwei

Cyberangriff auf tegut brachte die vier Lädchen von stellenwert an ihre Grenzen



Sie freuen sich, dass in den tegut-Lädchen langsam Normalität einkehrt: (von links) Ingrid Möller, Sandra Gimpel und Rolf Eckhardt

Ende April wurde tegut Opfer eines Cyberangriffs. Der Lebensmittelhändler mit über 280 Märkten musste alle IT-Systeme herunterfahren. Telefon, E-Mail, Bestellwesen, Logistik – alles, was computergestützt ist, funktionierte nicht mehr. Auch für die vier tegut-Lädchen, die die Aufwind-Tochter stellenwert.gmbh im Werra-Meißner-Kreis betreibt, war das eine große zusätzliche Herausforderung und Belastung. Seit über einem Jahr befinden sich die Lädchen ohnehin im Ausnahmezustand, der durch die Corona-Pandemie verursacht wird. Die Anzahl der Kund:innen im Laden ist begrenzt, viele müssen auf Maskenpflicht

und Abstandhalten hingewiesen werden. Die Arbeit unter diesen Bedingungen ist anstrengend für alle – vor allem aber für die Menschen mit Schwerbehinderung, die rund die Hälfte der Mitarbeitenden in den Lädchen ausmachen.

Nach dem Cyberangriff waren wegen ausgefallener Lieferungen plötzlich die Regale leer, das EC-Bezahlsystem langsam, das Bestellwesen funktionierte nicht und niemand wusste, was im Lager war. „Wir mussten viel improvisieren, zum Beispiel handschriftlich abrechnen, und mit unzufriedenen Kund:innen diskutieren“,

erzählt Ingrid Möller, die als Bereichsleiterin bei stellenwert für die vier Lädchen zuständig ist. Mit großem Engagement und vielen Überstunden sind die Mitarbeitenden von tegut und stellenwert gemeinsam durch diese schwierige Zeit gegangen. Nach den Inventuren im Juni klappt das automatisierte Bestellsystem wieder und der Alltag – unter Corona-Bedingungen – kehrt in die Lädchen zurück. „Jetzt hoffen wir, dass auch diejenigen Kund:innen zurückkommen, die verärgert über die Unannehmlichkeiten weggeblieben sind“, sagt Rolf Eckhardt, einer der Geschäftsführer von stellenwert.

In leichter Sprache: stellenwert ist eine Firma von Aufwind. Bei stellenwert arbeiten viele Menschen mit einer Behinderung. Sie arbeiten zum Beispiel in 4 tegut-Lädchen. Kriminelle Menschen haben vor kurzem den großen Computer von tegut angegriffen. Das hat zu vielen Schwierigkeiten geführt. Kunden haben sich geärgert, weil Regale leer waren. Das war eine anstrengende Zeit für alle, die bei tegut und bei stellenwert arbeiten. Jetzt ist alles wieder normal.

Patinnen und Paten gesucht

Seit neun Jahren vermittelt Aufwind „Patenschaften für Kinder und Jugendliche psychisch kranker Eltern“. Susanne Reiss und Andrea Selig organisieren und begleiten dieses Angebot. Aktuell suchen sie Menschen aus der Umgebung von Eschwege und Sontra, die ein Kind als Patin oder Pate begleiten möchten. Für vier Kinder im Alter von drei bis acht Jahren, drei Mädchen und einen Jungen, hat der Werra-Meißner-Kreis jetzt eine Finanzierung bewilligt.

Gesucht werden Einzelpersonen oder Familien. „Für zwei Kinder wäre es

wichtig, eine Patin oder einen Paten ganz für sich allein zu haben, für die anderen wäre es wünschenswert, wenn sie über die Paten auch Kontakt zu Kindern in einer Familie bekommen“, erklärt Susanne Reiss.

Wer eine Patenschaft übernehmen möchte, sollte langfristig und verbindlich einmal in der Woche einen Nachmittag mit dem Kind etwas unternehmen. Eine Vorbildung für die Patenschaft ist nicht notwendig. Susanne Reiss und Andrea Selig bereiten die Pat:innen auf ihre Aufgabe vor und begleiten sie dabei.



Andrea Selig (links) und Susanne Reiss suchen Patinnen und Paten

Informationen und Kontakt:
Susanne Reiss 05651 7438-15 oder
Andrea Selig 05651 7438-29

Imkerei Stadtschwarm im Einsatz für die Bienen

Die erste Honigernte ist schon eingebracht, neue Blühwiesen sind angelegt



Ines Ritter (links) und Inge Großkurth schleudern den Honig

Im Sommer fliegen Bienen von Blüte zu Blüte und sammeln Pollen als Nahrung für ihre Brut. Doch in immer mehr Gärten sucht man vergeblich nach Blüten. Deshalb hat die Stadtimkerei „Stadtschwarm“ im Garten hinter der Geschäftsstelle von Aufwind in Eschwege eine Blühwiese angelegt. Viele Ehrenamtliche legten bei der Aktion mit Hand an. Aus alten Dachziegeln im Hof wurden moderne Blumentöpfe gebaut.

„Zwei unserer Bienenvölker haben den Winter leider nicht überlebt“, berichten Ines Ritter und Andrea Selig vom Stadtschwarm-Team und erklären, warum: „Die Erschütterungen einer nahen Baustelle haben das leider verursacht. Aber wir haben zwei neue Völker angeschafft. Diese stehen während der Bauzeit auf Gut

Friedrichsruh nahe dem Eschweger Segelflugplatz.“

Während des vergangenen Jahres wollte die von Aktion Mensch geförderte Stadtimkerei, die an den Obermarkt in Eschwege gezogen ist, voll durchstarten. Doch die Pandemie zwang auch sie zu Einschränkungen. Trotzdem hat das Stadtschwarm-Team kreative Möglichkeiten für Aktionen geschaffen, die zusammen mit den ehrenamtlich Mitarbeitenden durchgeführt werden konnten. Sie bemalten Karten und machten damit den Bewohner:innen im Seniorenheim Plesseblick in Wanfried eine Freude, die sich während der Pandemie isolieren mussten. Finanziell unterstützt wurde das Karten-Projekt von der „Eheleute Gunderam-Stiftung“ aus Wanfried. Zu Weihnachten wurden Geschenkkartons mit eigenen Honigprodukten gepackt und

verkauft. Darin befanden sich Honigkostproben, Bienenwachskerzen, Honigbonbons und Wachstücher. In Kooperation mit der Adler-Apotheke bot Stadtschwarm einen Workshop an, in dem Cremes aus Bienenprodukten hergestellt wurden. Außerdem stellte das Team Bienen-Rettertüten zusammen, die mit Samen für Blühwiesen gefüllt waren. Die erste Honigernte des Jahrgangs 2021 gab es im Juni. Einige Kindergärten haben sich schon gemeldet und wollen im Sommer gerne etwas über Bienen lernen. Auch mit dem Geo-Naturpark Frau-Holle-Land möchte die Stadtimkerei zusammenarbeiten, ebenso wie mit den „Werraland Lebenswelten“. Ines Ritter und Andrea Selig sind zuversichtlich: „Wir hoffen, dass wir im Sommer wieder mehr unternehmen können und interessierten Menschen die Imkerei und die Welt der Bienen näherbringen können.“

In leichter Sprache: Die Imkerei „Stadtschwarm“ hält Bienen in Eschwege – mitten in der Stadt. Zusammen mit Helfern hat sie eine Wiese mit Blumen angelegt. Die Bienen sammeln Pollen von den Blüten. Damit ernähren sie ihre Jungen. Die Imkerei erntet den Honig und verkauft ihn. Sie verkauft auch Kerzen aus Wachs und Bonbons aus Honig. Kinder und Erwachsene können hier etwas über Bienen lernen. Sie können auch Dinge aus Wachs und Honig selberrichten.

Insektenhotels für Stadtschwarm und GWE

Die Stadtimkerei „Stadtschwarm“ in Eschwege hat ein großes Insektenhotel von der Handelskette Nahkauf geschenkt bekommen. 435 Insektenhotels verschenkt die Handelskette deutschlandweit, jede Filiale eines. In Niederhonne übergaben die Marktleiterinnen Silke Ludwig und Jasmin Jung das Insektenhotel an Ines Ritter von Stadtschwarm. Dieses wird gebraucht, damit auch Wildbienen ein Zuhause in den Gärten von Aufwind finden.

Ein weiteres Insektenhotel bekamen die Gemeinnützigen Werkstätten Eschwege (GWE). Mit der Aktion möchte der Lebensmittelhändler darauf aufmerksam machen, wie wichtig die Bienen weltweit für die Lebensmittelversorgung sind. Denn ohne Bienen gibt es kein Gemüse.



Jasmin Jung (links) und Silke Ludwig (Mitte) übergaben das Insektenhotel an Ines Ritter (rechts) vom Stadtschwarm

Unsere Kooperationspartner

IBW verpackt Bio-Produkte für das Hofgut Klein Schneen



Arnold Rösner und Marie Sophie von Schnehen an der Abfüllmaschine

Seit zwei Jahren stellt das Hofgut Klein Schneen bei Göttingen seinen Betrieb auf ökologischen Landbau um. „Das bedeutet auch, dass wir Ackerflächen verkleinern und mehr unterschiedliche Kulturen auf einem Feld anpflanzen, die einander abwechseln“, erklärt Bio-Produzentin Marie Sophie von Schnehen. „Bis zu vier unterschiedliche Fruchtarten wachsen auf einem Feld.“ Darunter Mohn, Lupine, Dinkel und Kichererbsen. „Da wir keine Insektizide verwenden, haben wir die Felder räumlich getrennt, bewirtschaften nun auch Flächen in Werleshausen.“ 195 Hektar gehören insgesamt zum Hofgut. Zu unterschiedlichen Zeiten des Jahres blühen die Pflanzen und tragen Früchte, so dass es auf

den Feldern immer etwas zu tun gibt – auch für Bienen und andere Insekten. Damit die geernteten Feldfrüchte schließlich in Bio-Läden, Unverpackt-Läden oder über Abo-Kisten verkauft werden können, müssen sie zuerst in kleinere Mengen abgewogen und in Tüten gefüllt werden. Das geschieht in den Integrierten Betriebsstätten Witzenhausen (IBW), die für die Abfüllung von Bioprodukten zertifiziert sind. Hier arbeiten in Kooperation zwischen Werraland Lebenswelten und Aufwind Menschen mit Beeinträchtigungen und Menschen mit psychischer Erkrankung zusammen.

In der Gruppe von Betreuerin Kerstin Reinhard werden die Bioprodukte abgefüllt. Arnold Rösner zeigt, wie die Spezialmaschine funktioniert: „Ich stelle die Geschwindigkeit und das Gewicht für die automatische Waage ein. So kommt nur eine bestimmte Menge heraus, die in die Tüten gefüllt wird.“ Diese werden anschließend mit den entsprechenden Etiketten beklebt. Zwischen 1000 und 1500 Tüten können die Beschäftigten so an drei Tagen befüllen. „Man muss sich ganz schön konzentrieren, wenn man an der Abfüllmaschine steht“,

sagt Arnold Rösner. „Aber es macht Spaß, weil die Arbeit eine schöne Abwechslung bietet.“ Dass die IBW Bioprodukte abfüllen, hat Marie Sophie von Schnehen von Mohn-Bauer Björn Sippel aus Germerode erfahren. Seit diesem Jahr arbeitet sie nun ebenfalls mit den IBW zusammen. Der soziale Aspekt spielt für die junge Unternehmerin dabei eine große Rolle. „Im Studium war ich zusammen mit der Gemeinschaft junger Malteser in Rumänien, und wir haben auch dort in sozialen Projekten gearbeitet. Mich für Menschen einzusetzen, ist mir sehr wichtig.“

In leichter Sprache: „Klein Schneen“ ist ein großer Bauernhof. Er produziert Bio-Lebensmittel. Auf den Feldern werden Mohn, Linsen, Dinkel und vieles mehr angebaut. Die Lebensmittel werden geerntet und in Witzenhausen verpackt. Das machen die Menschen in den IBW (Integrierte Betriebsstätten). Arnold Rösner bedient die Maschine. Diese Maschine wiegt die Linsen und füllt sie dann in Tüten. Die Arbeit macht Arnold Rösner viel Spaß. Aber er muss sich immer gut konzentrieren.

Aufwind-Termine

offen für alle!

Eschwege

Stadtmekerei Stadtschwarm Eschwege, Obermarkt 3

Öffnungszeiten: Mi. und Do. 9–13 Uhr und 14–16 Uhr, Telefon: 05651 952 30 40

Spinnstube: ab Montag, 02.08. wieder jeden ersten Montag im Monat, 15–17 Uhr, Aufwind-Geschäftsstelle, Neustadt 80–86

Erzählcafé der Arbeitsgruppe Bildung und Kultur im Seniorenforum: Jeden 4. Mittwoch im Monat, 15–16:30 Uhr in der Aufwind-Geschäftsstelle, Neustadt 80–86

Witzenhausen

RÖSTwerk, Am Markt 11
www.roestwerk-witzenhausen.de
Kaffee und Getränke derzeit nur im Außer-Haus-Verkauf:
Mo.–Mi. 9–15 Uhr, Fr. 9–14 Uhr.

Durch die Corona-Pandemie sind die Angebote von Aufwind stark reduziert. Viele der früher offenen Angebote finden jetzt nur als interne Veranstaltungen statt. Auch bei den Öffnungszeiten kann es laufend zu Verän-

Veranstaltungen für Angehörige, Betroffene und Fachkräfte: Offener Austausch – nur für Angehörige, 14.07. und 08.09.21, 18–19:30 Uhr, Aufwind-Geschäftsstelle, Neustadt 80–86

Selbsthilfegruppe „Anders und glücklich“ für Menschen in Krisen und mit einer psychischen Erkrankung, Kontakt über www.anders-und-gluecklich.de oder Tel. Aufwind: 05651 7438-0

Selbsthilfegruppe Regenbogen 2000 für Menschen mit Depressionen und Ängsten, Kontakt über Manuela, Tel.: 0160 9459070.

EA-Selbsthilfegruppe (Anonyme Selbsthilfegruppe für seelische Gesundheit), Kontakt über Tel.: 05651 2290127

derungen kommen. Aktuelle Informationen unter www.aufwind-wmk.de/termine, bei der PSKB Eschwege, Tel. 05651 7438-0, oder im PSZ Witzenhausen, Tel.: 05542 50165-0.

Selbsthilfegruppe „Barfuß im Herzen“ für Menschen in Krisen und mit einer psychischen Erkrankung, Kontakt über die PSKB, Tel. 05651 7438-0 oder per E-Mail an barfuss-im-herzen@emailn.de

Selbsthilfegruppe „Feingeister“ für Menschen mit Hochsensibilität, Kontakt über die Selbsthilfekontaktstelle, Tel. 05651 302-25380

Selbsthilfegruppe Sucht (Freundeskreis Hessisch Lichtenau, Gruppe Witzenhausen e.V.) trifft sich coronabedingt bis auf weiteres in den Räumen der Tagesstätte des PSZ. Kontakt über die PSKB, Tel.: 05542 50165-16 oder Herrn Viereck, Tel.: 0163 8713555

Die nächste Aufwind INFO erscheint im Oktober 2021.

Impressum

Redaktion: Claudia Muth | Text: Edith Hettwer Werbetexte | Gestaltung + Druck: friends-in-box.de
Fotos: Kristin Weber, Edith Hettwer, Aufwind e. V. | Herausgeber: Aufwind, Verein für seelische Gesundheit e. V., Neustadt 80-86, 37269 Eschwege, Tel.: 05651 7438-0, info@aufwind-wmk.de, www.aufwind-wmk.de

Im Verbund der
Diakonie

